

Vorwort

„Unsere Verwegenheit dem geneigten Publikum einen neuen Kommentar zum EStG anzubieten, lässt sich rational kaum erklären, am ehesten vielleicht noch aus dem eigenen Wunsch nach einer auf praktische Bedürfnisse konzentrierten, aber gleichwohl möglichst umfassenden, aktuellen und einsichtigen Erläuterung des EStG.“ Mit diesen Worten brachte Ludwig Schmidt im April 1982 im Beck Verlag sein als Jahreskommentar gedachtes Werk zum deutschen Einkommensteuergesetz heraus, dessen 27. Auflage in diesen Tagen gerade erscheint.

Das „Wagnis Schmidt“ wollen auch wir – Autoren und Verlag – auf uns nehmen und Ihnen hiermit einen Kommentar offerieren, dessen Merkmale gleichfalls sind: einbändig, jährlich, aktuell, prägnant, übersichtlich und, wie wir hoffen, kompetent. Damit wollen wir aber auch schon jede weitere Parallele zum „Ludwig Schmidt“ beenden und Ihnen den „Jakom“, wie wir unseren Kommentar „getauft“ haben, ausschließlich aus der Sicht des österreichischen Einkommensteuergesetzes vorstellen.

Ausgangspunkt unseres Vorhabens war die Überlegung, nicht nur dem primär im Steuerrecht tätigen Steuerberater, Richter und Finanzbeamten, sondern auch dem nur gelegentlich mit dem Steuerrecht befassten Parteienvertreter und Rechtsanwender eine präzise, klar gegliederte, verständliche, informative und kritische Kommentierung des EStG vorzulegen, die ihm ein schnelles Hineinlesen und Auffinden des gesuchten Problems erlaubt.

Im Vordergrund der Darstellung stehen die aktuellen Erkenntnisse des VwGH, die möglichst erschöpfend berücksichtigt wurden, gefolgt von den nachgeordneten Entscheidungen des Unabhängigen Finanzsenats und der jeweils einschlägigen Auffassung der Finanzverwaltung. Das Schrifttum (insbesondere Kommentare und Aufsätze) haben wir insoweit berücksichtigt, als es uns wegen seiner grundlegenden oder weiterführenden Bedeutung geboten erschien.

Wichtig schien uns, dass jeder Autor für seine Kommentierung persönlich verantwortlich ist, und nicht so sehr, dass der Kommentar zu ein und der gleichen Rechtsfrage mit einer einzigen Stimme spricht. Weiters war es für uns wichtig, zu strittigen Fragen Stellung zu beziehen und diese, soweit möglich und erforderlich, auch zu begründen.

Die Kommentierung ist hinsichtlich Gesetzgebung, Judikatur und Verwaltungsansicht auf dem Rechtsstand 1. Februar 2008. Sie berücksichtigt damit insbesondere das Abgabensicherungsgesetz 2007 sowie den LStR- und EStR-Wartungserlass 2007.

Die Erläuterung des EStG in einem einzigen Band auf rund 1.600 Seiten wäre nicht möglich gewesen ohne Abkürzung häufig vorkommender Worte und Begriffe. Wir haben die Auswahl der abgekürzten Worte und deren Abkürzungen selbst jedoch so gewählt, dass sie aus sich heraus sofort verständlich sind und weder den Lesefluss noch das Verständnis der Kommentierung behindern. Im Text vorkommende Randziffernsprünge sind bewusst gesetzt; sie dienen dazu, spätere Ausweitungen der Kommentierung ohne eine vollständige Umstellung der restlichen Randziffern zu ermöglichen. Um eine bessere systematische Erfassung des Gesetzestextes zu ermöglichen, haben wir für all jene Paragraphen, Absätze bzw Ziffern, die mehr als einen Satz aufweisen, die in Deutschland seit längerem in Gebrauch befindliche Satznummerierung übernommen (Näheres dazu unter www.jakom.at).

Erklärungsbedürftig ist der Name des Kommentars und wie er zustande kam. „*Jakom*“ steht für Jahreskommentar. Die Zitierung des Werks mit fünf Namen, von denen einer gar ein Doppelname ist, wollten wir unseren Lesern ersparen. Und so machten wir aus der Not nicht nur eine Tugend, sondern zugleich auch Programm: *nomen est omen*.

Wir hoffen, unser „*Jakom*“ wird von Ihnen, sehr verehrte Leserinnen und Leser, nicht nur mit großem Interesse, sondern auch (wohlwollend) kritisch angenommen. Für Hinweise und Anregungen, die wir für die nächste Auflage gerne entgegennehmen, sind wir dankbar. Sie können uns Ihre Rückmeldung unter der E-Mail-Adresse jakom@lindeverlag.at zukommen lassen.

Herzlicher Dank gilt dem Verlag für die Idee zu diesem Werk und seinen Mitarbeitern, im Besonderen Herrn Mag. *Roman Kriszt*, für die uneingeschränkte und engagierte Unterstützung bei seiner Umsetzung. Hervorheben möchten wir weiters die umsichtige Betreuung und vielfältige Hilfestellung durch Herrn *Albert Buchholz*, der als Wegbegleiter des „Ludwig Schmidt“ maßgeblich auch zur Entstehung dieses Werkes beigetragen hat. Unseren Familien danken wir für die persönliche Unterstützung und das uns entgegengebrachte Verständnis.

Im März 2008

Die Verfasser